

## Ich führe ein Doppelleben – und jetzt?!

von Julia Keller

Produktion: DLF 2025, 55 Minuten

Eine Woche Mutter, eine Woche frei – das Wechselmodell klingt modern, fühlt sich für Filmemacherin Julia Keller aber an wie ein Doppelleben. Drei Monate lang leben ihre Kinder beim Vater. Endlich Zeit zum Schreiben. Endlich Zeit für sie selbst. Nur – wer ist man, wenn niemand „Mama“ ruft? In Schweden stellt sich Julia ihrer Angst vor Stille und Einsamkeit, während die Kinder mit ihrem Vater Delfine sehen. Eifersucht inklusive. Zurück in Athen will sie beruflich durchstarten – doch nichts klappt. Die Projekte liegen brach, das ZDF kürzt Aufträge, und im kommenden Jahr verliert sie ihre Versicherung. Sinnkrise trifft auf Existenzkrise: Bis zum 15. Dezember muss etwas gelingen. Sonst ist Schluss mit Film, Schluss mit der Branche. Aber wohin, wenn man zwanzig Jahre lang alles auf eine Karte gesetzt hat? Das schlechte Gewissen bleibt: Sie vermisst ihre Kinder – und die Version von sich, die sie einmal war. Privat läuft's kaum besser. Julia ist müde von Männern mit „Salami-Taktik“. Mit ihrem Psychologenfreund Dennis spricht sie über Beziehungen, Sexualität und das Leben nach 17 Jahren Beziehung. Gemeinsam besuchen sie die Ausstellung SEX NOW, er „pitcht“ sie auf einem Dating-Event – Julia fragt sich, was sie alles verpasst hat. Oder vielleicht gar nicht so viel? Denn die Männer ihres Alters leiden an einem mentalen Bierbauch: entweder vergeben, traumatisiert in Trennung oder schon immer allein – aus Gründen. Mitte vierzig, zwei Kinder aus sich herausgepresst, beruflich am Limit – und jetzt? Vielleicht ein jüngerer Freund? Oder gleich der Vaginal-Laser? Und überhaupt: Braucht man noch eine „All-in“-Beziehung – oder reichen Kinder, Freundschaften und ab und zu ein bisschen Körperlichkeit? Kurz: What to do with this one precious life?

Episode 3: MidlifeDating, mentaler Bierbauch und Vaginallaser

Julia testet, ob sie nach 17 Jahren Beziehung noch mal sozusagen auf den Markt will – oder ob der Markt längst ein anderer ist. Mit ihrem Psychologenfreund Dennis seziert sie den Männerjahrgang 40+: vergeben, traumatisiert in Trennung oder schon immer allein – und fast alle tragen Bauch, entweder körperlich oder mental. Statt großer Romantikstrategie gibt's einen Live-Beta-Test: Dennis pitcht sie auf einem Dating-Event. Vielleicht ein jüngerer Freund, vielleicht ein neues Tinder-Profil mit Angel-Foto, oder gleich der Vaginal-Laser – Julia ist hin und her geworfen zwischen Beziehungsbiografie und Beckenboden-Panik. Beim Kuchen mit Schauspielkollege Julian landet sie bei der eigentlichen Frage: Wo wartet in diesem Leben überhaupt noch eine Karriere – und will und kann sie da wirklich nochmal rein? Ein Date mit der Lebensmitte: lustig, schamlos ehrlich und unangenehm nah an ihren eigenen Ausreden.

Episode 4: Rollenkolle, Wuttraining und MidlifeReset

Julia steht vor einem halb aufgebauten Ikea-Bett, zwei leeren Kinderzimmern und einem Datum: 15. Dezember. Kein Mann, der das Bett zusammenschraubt, keine Kinder im Haus, die Filmaufträge weg – und in ein paar Wochen auch die Versicherung. Bei der Agentur für Arbeit wird ihr Leben in Kästchen einsortiert: Mitte